

# Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

4. Jahrgang

<http://buenger-fuer-rahnsdorf.de/recho.html>

Oktober / November 2011

## „Mädele, du wirst mal sehr alt...“

...sagte ihr Vater, worauf Luise laut lachte. Seitdem ist sie ein wenig abergläubig. Er sollte Recht behalten. Luise Leipold-Flint wurde im August diesen Jahres 102 Jahre alt. Sie ist in zweierlei Hinsicht die älteste Bürgerin von Rahnsdorf, denn vor 72 Jahren zog sie aus dem Thüringer Glasbläserstädtchen Lauscha hierher nach Rahnsdorf, in ein Haus, das mindestens genauso alt ist wie sie.

In dem offenen, freundlichen Gesicht blicken mich zwei wache Augen an, volles Haar, lebendige Gestik – so sprudeln Geschichten über Geschichten ihres Lebens. Nichts zu spüren von Alzheimer, schmerzhaftem Zerfall, zehrender Einsamkeit. Luise macht Mut, alt zu werden. An diesem Nachmittag im Juli wird viel gelacht.

### Die Liebe fiel nach Rahnsdorf

Der Liebe ist sie hinterher gereist, hat ihren Mann, den Mechaniker für Glasmaschinen, geheiratet und mit ihm ein Leben in eben diesem Haus im Schonungsweg zugebracht. Das große Berlin mit seinen Theatern, Restaurants, Zirkus und Sport hat sie fasziniert. Ausgerechnet an dem Kriegstag, an dem die ersten beiden Bomben auf Berlin fielen, bezog sie ihr Haus. Und das waren nicht die einzigen. Müggelberge, Püttberge und auch der Müggelsee waren von Bomben übersät, Flackscheinwerfer und der Bunker an der Fürstenwalder Allee haben sich in ihr Gedächtnis eingebrannt. Der Mann ist ihr geblieben, als Fachmann für kriegswichtige Produktion musste er nicht an die Front.

### „Vier Jahre Russland“

Der Krieg war schon einige Jahre zu Ende, 1949 wurde die DDR gegründet, Reparationsleistungen der Deutschen an die junge Sowjetunion waren zu erbringen. „Niemals hätte ich meinen Mann allein zu den Russen gelassen.“ Und so reiste Luise in eine hochmoderne Werksiedlung in der Nähe Moskaus und bereitete ihrem Mann ein gemütliches Heim.

Mit dabei war Hund „Assa“ – ein echter Russe. Nach vier Jahren ging es wieder nach Hause, nach Rahnsdorf. Assa schaffte es gerade noch, auf den fahrenden Zug aufzuspringen, und lebe mit ihnen dann noch bis zu seinem 14. Lebensjahr.



### „Heute machen wir uns einen schönen Tag“

Zurückgekehrt, lebten die Beiden mit Nachbarn und Freunden „wie in einer großen Familie“. So ist es übrigens auch heute noch. Hinzu kam die Schule an den Püttbergen und damit quirliges Leben mit Kindern aus der Nachbarschaft. Besonders angetan hat es ihr der Wintersport. Hatte sie doch die Püttberge vor der Nase. Die Kinder bewunderten sie bei ihren rasanten Abfahrten. Und jedes Jahr gab es natürlich Ausflüge ins Gebirge. Im Sommer unternahmen sie lange Bootsfahrten. Ich schau mir den Garten an und weiß, auch dies war ein guter Ort für die Beiden. Nachbarn sorgen dafür, dass es auch heute noch so ist. Leider wurde ihr Mann nur 77 Jahre, so dass sie nun schon 34 Jahre allein lebt.

In eigener Sache

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

aus aktuellem Anlass verweisen wir i. S. des Impressums darauf, dass die Inhalte der Beiträge ausschließlich durch deren Verfasser, d. h. nicht vom Redaktionsteam, nicht vom BfR e.V. und auch nicht von unseren Sponsoren und Inserenten zu verantworten sind.

Uns als Redaktionsteam obliegen vor allem, die Auswahl der eingegangenen Beiträge bzw. Leserbriefe.

Das Rahnsdorfer Echo soll eine Plattform für die unterschiedlichen Bürgermeinungen sein und deren Spektrum abbilden. Das schließt selbstverständlich auch einen sachlichen, kritischen und fairen Meinungsstreit ein.

Wir begrüßen die ersten positiven Ergebnisse, erhoffen uns auch künftig einen konstruktiven Gedankenaustausch und erwarten Ihre Vorschläge.

Das Redaktionsteam

### „Ich möchte sterben, wenn die Blumen blühen“

Das hat sie ihm versprochen. Schließlich hat er hier im Garten „jeden Stein in die Hand genommen“.

„Wie sich der Herrgott wohl den Abschluss vorgestellt hat?“ Fast neugierig stellt sich Luise diese Frage. Zugleich denkt sie an die vielen lieben Nachbarn und Freunde, an die Helfer von der Diakonie, an ihre Hausärztin. Und natürlich an „Prinz“ – ihren vierbeinigen Freund, der sie täglich besucht. Sie alle lassen Luise das Leben immer noch lebenswert erscheinen. Wie viel Liebe sie wohl gegeben haben mag, dass die heute so viel davon zurück erhält.

Ein erfülltes Leben!

Dr. Ruth Frey



**Praxis für  
Physiotherapie  
Maria Grabner**

Fürstenwalder Allee 21-23  
Praxis: 030/648 66 19  
Mobil: 0171/477 31 03  
www.praxis-grabner.de

*Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen*



## Rahnsdorfer Künstler

Im Mittelpunkt des heutigen Artikels unserer Beitragsreihe „Rahnsdorfer Künstler“ steht der seit über 30 Jahren in Rahnsdorf ansässige Gitarrist (Konzert- und E-Gitarre) Roberto Schumann.

Als Sohn des vielseitig begabten Dresdner Musikers Theo Schumann (Saxophon, Klarinette und Klavier), der mit seiner gleichnamigen Kapelle in den 1960er Jahren Kultstatus erlangte, wurde Roberto seine Musikalität bereits in die Wiege gelegt. Umso erstaunlicher ist es, dass er erst mit zehn Jahren ernsthaft mit dem Gitarrenspielen begonnen hat; erklärbar vielleicht dadurch, dass der Vater ständig ausgebucht und somit selten zu Hause war. Als sich Roberto aber entschloss, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und ebenfalls Musiker zu werden, wurde er von seiner Familie auf dem Weg dorthin intensiv unterstützt. Seinen ersten Auftritt als Gitarrist einer Profi-Band – einer Band aus Dresden mit dem Namen „Ozon“ – absolvierte er 1973 als Zehntklässler; im Jahre 2013 kann er somit bereits sein 40-jähriges „on-stage-Jubiläum“ feiern! Nach Abschluss seines Studiums an der Musikhochschule Dresden, an der er neben seinem Wahlinstrument Gitarre auch das Klavierspielen erlernte, leistete Roberto seinen Grundwehrdienst ab, anschließend war er für weitere drei Jahre Mitglied des Erich-Weinert-Ensembles, einer Elite-

einheit für Musik und Kunst der NVA. Bis 1990 spielte er hauptberuflich im Berliner Friedrichstadtpalast-Orchester, was ihn aber nicht davon abhielt, zusätzlich zahlreiche „Muggen“ (übrigens die Abkürzung für „Musikalische Gelegenheitsgeschäfte“) abzuhalten und auch für weitere Orchester, wie beispielsweise dem DEFA-Symphonieorchester, dem Metropol-Orchester und der Hartmut-Kupka-Bigband, zu spielen. 1990 kündigte er aufgrund diverser von ihm als negativ empfundener Veränderungen im Friedrichstadtpalast sein Engagement und verdingt sich seitdem als freiberuflicher Musiker. Als Mitglied der Galaband „Show-Express-Berlin“ spielte er nicht nur in Luxushotels wie dem Interconti und dem Estrel, die Band wurde auch für Kreuzfahrten rund um den Globus gebucht, für Roberto eine großartige Zeit. Seit der Auflösung des „Show-Express-Berlin“ im Jahre 2005 spielt Roberto die „erste Gitarre“ bei den Berliner Rock'n'Rollers, die sich durch viele Auftritte auch in unserer Region einen Namen gemacht hat. Roberto, der in seiner Laufbahn immer viel Wert darauf gelegt hat, Genre übergreifend zu spielen und sich sowohl in allen musikalischen Bereichen von Klassik über Jazz und Swing bis hin zum Rock'n'Roll wohlfühlt, ist gemeinsam mit dem hier bereits vorgestellten Geiger Cornelius Katzer Gründungsmitglied der

„Rahnsdorfer Musikerinnung“. Die Innung trifft sich an jedem ersten Montag eines Monats in der Borkenbude am Müggelsee, hier spielen und improvisieren die unterschiedlichsten Musiker völlig zwanglos und in immer neuen Konstellationen zur eigenen Entspannung, aber auch (gratis!) für die Gäste der Borkenbude. Mit Cornelius Katzer verbindet Roberto auch das gemeinsame Musizieren im Cornelius-Katzer-Trio (dritter Mann ist der Bassist David Rohloff), das für Roberto einen der musikalischen Höhepunkte in seinem Musikerleben darstellt. Als Leiter seiner Musikschule in Hellersdorf und Zweigstelle in



Woltersdorf kann sich Roberto über eine große Nachfrage von Nachwuchskünstlern jeden Alters freuen. Die Ausbildung von Gitarrespielern wird daher zukünftig einen noch höheren Stellenwert als bislang für ihn einnehmen, da er sein erworbenes Wissen und Können gern an den Nach-

*Fortsetzung auf Seite 3*

**Uwe SCHÖNE BÄDER**  
**Senst**  
MODERNE HEIZUNGEN

---

WARTUNG UND REPARATUREN

---

Tel. (0 30) 6 48 94 80

**SAUNA AM MÜGGELSEE**

Sauna mit Dampfbad, Kosmetikstudio, Massagesalon und großem Erholungsgarten, mit Zugang zum Müggelseestrand.

Fürstenwalder Damm 838, in 12589 Berlin-Rahnsdorf. Im Strandhaus Rahnsdorf

Tel.: 648 66 73, Internet: [www.sauna-berlin-koepenick.de](http://www.sauna-berlin-koepenick.de)



**nepal-tee-projekt**

Tee aus umweltbewusstem Anbau

- Tee aus Nepal - bequem online einkaufen

**info@nepalteeprojekt.de**

**www.nepal-tee-projekt.de**

Telefon +49(172)30 12 779

! Für Bestellungen im Onlineshop, per Telefon oder e-Mail berechnen wir für Kunden aus PLZ - Gebiet 12587 und 12589 keine Versandkosten !

**Blumenbinderei**  
Naturfloristik · Dekoration · Kränze

MARIANNE SCHNEIDER

Püttbergweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf  
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03  
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

## Leserbriefe zu „Fliegen wollen alle – Fluglärm will keiner“:

In Ihrer Ausgabe Rahnsdorfer Echo“ August/September 2011 haben Sie einen Artikel gebracht, den ich nicht widerspruchslos gelten lassen kann.

Der Autor wünscht sich eine „ehrlichere Diskussion“, nennt aber den Lesern weder seinen Namen noch seinen Wohnort. Was ist das für ein Typ, der sich hinter seiner eigenen Meinung versteckt?

Der Autor ist von gestern, wenn er vom Flugverkehr in Berlin-Schönefeld von 1934! spricht und diesen mit dem heutigen einfach so – offenbar ohne sich mit den Fakten beschäftigt zu haben – akzeptieren will. Er ist total realitätsfremd oder und taub; außerdem scheint er ein Neidhammel zu sein, wenn er sich abfällig über die neu Hinzugezogenen äußert.

Jeder aufgeklärte Bewohner, der vom drohenden Fluglärm, Gift und Absturzgefahr Betroffene weiß, dass Schönefeld als Großflughafen mit internationalem Drehkreuz unsere gesamte Gegend zum Moloch machen

*Fortsetzung von Seite 2*

wuchs weitergibt. Kontaktaufnahme gerne über: [schumann.roberto@gmx.net](mailto:schumann.roberto@gmx.net).

An Rahnsdorf schätzt Roberto neben den landschaftlichen Vorzügen insbesondere auch den Dorfcharakter und damit das freundschaftliche Miteinander im Ort. Er fühlt sich hier rundum wohl und hofft, dass diese Idylle auch nach Eröffnung des Großflughafens BER nicht allzu stark beeinträchtigt wird.

*Karsten Heidt/Gion Voges*

wird. Es ist geradezu ein Affront, dass dieser Standort, der als der ungeeignetste beurteilt wurde, diktatorisch von den Herren Wissmann, Diepgen, Stolpe befürwortet wurde und zum Regierungsantritt von Herrn Platzeck und Herrn Wowereit, von Beiden, noch hätte verhindert werden können – auch noch von uns Steuerzahlern finanziert wird! Ich hoffe, Herr Unbekannt ist heute mit der 100-prozentig gelungenen Menschenkette um den Müggelsee eines Besseren belehrt worden. Mit freundlichen Grüßen

*C. Emely Heinz*

Sehr geehrte Damen und Herren, endlich hat mal jemand den Mut gefunden die Wahrheit zu sagen!

Die Triebwerke der heutigen Generation sind inzwischen so leise geworden, dass man staunen muss. Der Pegel einer TU 134 oder einer IL 62 war dagegen fast schmerzhaft. Wahr ist, wer hier draußen aufgewachsen ist, hat sich entweder an die Überfliegerei gewöhnt oder ist weggezogen. Ich bin gebürtiger Rahnsdorfer, kenne aber keinen, der einen solchen Aufstand gegen die Fliegerei gemacht hätte. Sicherlich sind damals weit weniger Maschinen geflogen, aber irgendwo müssen die Flugzeuge doch entlang fliegen. Der Satz auf den Plakaten ist ja schon vom Satzbau falsch, das scheinen viele nicht zu bemerken: Keine Flugzeuge über Berlin und Brandenburg via Schönefeld! Was soll das? Der strittige Flughafen liegt ja nun mal in Brandenburg, oder habe ich in der Schule

nicht aufgepasst? Wie sollen den die Maschinen nach Schönefeld kommen wenn nicht über Brandenburg?

Ich habe den Eindruck, hier profilieren sich Anwälte auf Kosten Unwissender. Viele nehmen wohl das Recht zu widersprechen für sich in Anspruch nach dem Fall der Mauer. Was hier mit dem altem BBl und dem neuen BER für Schindluder getrieben wird, ist schlimm. Tausende Arbeitsplätze sind im Entstehen, das hat nun mal seinen Preis. Wo sollen sie denn lang fliegen? Mit freundlichen Grüßen!

*Raimund Liedloff*

### IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

**Herausgeber:** Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershagener Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20  
[www.buerger-fuer-rahnsdorf.de](http://www.buerger-fuer-rahnsdorf.de)

**Redaktion:** Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern.

**V.i.S.P.:** G. Voges

Für Inhalte und Layout wirken maßgeblich mit: Christoph Engel und Gerd Jandke.

**Druck:** Laserline Digitales Druckzentrum

**Beiträge:** Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein bzw. [jandkehessenwinkel@t-online.de](mailto:jandkehessenwinkel@t-online.de) (siehe oben) zu richten.

**Hinweis der Redaktion:** Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwahrende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. November 2011.**



Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:

**OPTIKER KRAUSS**  
– BERLIN –

# Wir liefern bei jedem Wetter...



## ...zum Wunschtermin!



**EP: und läuft**

### **EP: Jaenisch**

ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION,  
PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSGERÄTE

Inh. Rolf Beyer, Heiko Moye  
12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39  
Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420  
Email: shop@jaenisch-tv.de

[www.ep-jaenisch.de](http://www.ep-jaenisch.de)



## Leserbrief zu: „Meine Atom-Kindheit“ im Rahnsdorfer Echo Juni/Juli 2011

Sehr geehrte Damen und Herren, mit Aufmerksamkeit habe ich Ihr jüngstes Echo vernommen. Besonders sympathisch wurde mir der Frontbeitrag „Meine Atom-Kindheit“; eine fabelhafte, weil nicht alltägliche Zuschrift eines „Zugewanderten“ aus dem aufgeweckten Schwabenland. Leider sind Redaktion und Gestaltung miteinander kollidiert, trotz des „weiter auf Seite 2“. In der Bedrängnis wurde leider der Name des Autors unterschlagen. Wenn es nicht absichtlich war, ist es zumindest schade, ein so persönlicher Beitrag verdient auch personelle Authentizität. Bei

so kluger Sicht auf historisch hinterfragte aktuelle Geschehnisse in der Gegenwart, wächst immer ein Stückchen Hoffnung auf die Strahlkraft der Vernunft – nicht nur in und aus Baden-Württemberg.

Noch ein Wort zu Ihrem Beitrag über die „Stiftung Strandbad Müggelsee“. Eingeweihte kennen freilich Ross und Reiter oder glauben es wenigstens. Randberliner, die nur per Zufall an Ihr Echo geraten, bekommen angesichts solcher Darlegungen bizarre Fragezeichen in die Augen. Sollte die öffentliche Bürgerversammlung vom Mai für kommunale Volksvertreter und

zuständige Behörden nicht willkommene Gelegenheit sein, mit klaren Worten und auf Fakten gestützt allem „Ringeln“, Mutmaßungen und Spinnereien das Material zu entziehen? Pseudostiftungen wie die skizzierte würden dann im „Rahnsdorfer Echo“ nicht einmal eine Fußnote abgeben. Notfalls tut es ja auch der abermalige Druck (als Handzettel?) des mir leider entgangenen Echo-Beitrages vom Februar/März, auf den Sie hinweisen; dann vielleicht kommentiert von Ihrem sachkundigen Autor Ch. Gailus. Ansonst: Bitte weiter so, klar, wahr, bürgernah. Aber Achtung vor alten Spruchweisheiten, selbst, wenn Voltaire als Urheber genannt ist. Die wissen doch, alles hat seine Zeit... Mit freundlichen Grüßen,

Wolfgang Geßler, Erkner

*Partner für*  
Vermietung (z.B. Häuser und Wohnungen)  
WEG- und Mietverwaltung  
Grundstücksbewertung  
Hauswartservice

**I M A C O N**  
Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH  
Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr  
**030.6 48 55 00** [www.imacon-gmbh.de](http://www.imacon-gmbh.de)

**JUNGE & GÄPEL**  
 SWIMMINGPOOL & FITNESS · G · M · B · H ·

Steffen Gäpel

Fürstenwalder Allee 21-23  
 12589 Berlin-Rahnsdorf  
 Tel. 030 - 65 48 99 40  
 Fax 030 - 65 48 99 41  
 sg@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER · WHIRLPOOLS · SAUNEN · SOLARIEN  
 DAMPFBÄDER · ÖFFENTLICHE BÄDER · SCHWIMMHALLEN

**JEDEN SONNTAG BRUNCHBUFFET**  
 11.00-14.30 UHR  
**8,50€ P.P.**

**NEU AB MAI SENIORENKARTE**  
 DI-SA 12-15 UHR

Neue Öffnungszeiten: Mo Ruhetag, Di-Sa 12-22 Uhr, So 11-22 Uhr  
 Reservierung unter: 030/648 91 81

**ELLIS** Fürstenwalder Allee 17  
 12589 Berlin-Rahnsdorf  
 www.restaurant-ellis.de

Gutschein  
 1 Heißgetränk

## Wissenswertes über Wein und Weingenuss Teil 1

Wein – uraltes Kulturgut der Menschheit  
 Es gibt kein Getränk über das so viel philosophiert und gestritten wird, das so oft geschönt, gepanscht und gefälscht wurde wie Wein. Und es gibt wohl kein Getränk, das so viel Genuss bereitet.

Von vielen berühmten Künstlern und Geistesgeschaffenden ist bekannt, dass sie große Weinliebhaber sind oder waren. Vor allem Johann Wolfgang von Goethe war ein passionierter Weinkenner und -genießer. Man wundert sich heute über die Mengen, die in sein Weimarer Haus geliefert wurden – 1806 etwa 60 Liter und 1816 sogar insgesamt 900 Liter. Der Dichterstern trank diese Mengen aber nicht alleine. Er verwöhnte damit auch seine zahlreichen Besucher.

Wein ist für die Menschheit ein Kulturgut ersten Ranges und seine Geschichte ist älter als unsere Zeitrechnung. Bis heute haben sich Wein und Anbaumethoden verändert, ebenso wie Geschmäcker – was noch vor wenigen Jahrhunderten als guter Wein galt, dürfte uns heute kaum als trinkbar erscheinen.

Älteste Funde von Werkzeugen zur Weinherstellung bezeugen, dass bereits im 5./6. Jahrtausend vor Christi im nördlichen Kaukasus (heutiges Georgien) und Kleinasien Weinbau betrieben wurde. Auch bei den Ägyptern und Phöniziern wurde ab 3000 vor Christi nachweislich Wein bereitet. Letz-

tere bringen den Wein nach Griechenland, wo Wein zum Volksgetränk wird. Während den Griechen das Verdienst zukommt, die



SVCELLVS (2. Hälfte 3. Jahrh.n. Chr.) - Kopie  
 Gallo-römischer Schutzgott der Moselwinzer,  
 dargestellt mit einem großem Schlegel,  
 einer Traube und vier Fässern (Fundort: Kinheim)

Weinkultur durch Veredelung des Rebgrutes zu entwickeln, ist den Römern die Verbreitung des Weines in ganz West- und Mitteleuropa zu verdanken. Schließlich ging es darum, die Versorgung römischer Truppen in allen Provinzen mit Wein sicher zu stel-

len. Da unsauberes Wasser sich durch ein bestimmtes Quantum Wein sogar desinfizieren ließ, war Wein- oder Essigkonsum den römischen Legionären ausdrücklich vorgeschrieben. In jedem geeigneten Landstrich legten die Römer Rebkulturen an. Mosel und Rheingau, Wachau, Burgund und die Pfalz, Rioja und natürlich die Region um Bordeaux wurden unter den Römern zu dem, was sie heute noch sind: Zentren der europäischen Weinkultur.

Nach dem Untergang des Römischen Reiches ist die Fortführung und Weiterentwicklung des Weinbaus vor allem mit den mittelalterlichen Klöstern in Europa verbunden, da die Kirche Wein insbesondere zu religiösen Zwecken benötigte. Außerdem war Wein gerade im Mittelalter das hygienischste Getränk.

Nach weltweiter Verbreitung der europäischen Weinreben im 16. bis 19. Jahrhundert vor allem durch die Spanier, drastischem Einbruch durch Reblauskatastrophen, Wirtschaftskrisen und Weltkriege im 20. Jahrhundert erlebte der Weinbau ab ca. 1950 mit Mechanisierung und Industrialisierung wieder einen Aufschwung.

Ab 1985 ist eine gewisse Umkehr in der Entwicklung von Massenproduktion dahin gehend zu verzeichnen, dass bei vielen Erzeugern Qualitätsbewusstsein gegenüber großen Produktionsmengen Vorrang erhält. So war die Qualität der Weine auf dem internationalen Weinmarkt in der Breite noch nie so hoch wie heute.

Wird fortgesetzt. Dr. Brigitte Dörfer

**Rechtsanwälte Wittik & Riemer**  
 in Bürogemeinschaft mit  
 Rechtsanwältin und Notarin  
 Renate Peinze

**Rechtsanwalt Reiner Wittik**

- Familien- und Erbrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Jugendstrafrecht

**Rechtsanwalt Michael Riemer**  
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
- Arbeitsrecht
- Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01  
 E-Mail: info@ra-wittik-riemer.de, Internet: www.ra-wittik-riemer.de

**PROFIL Döle**  
 Der Fahrradspezialist  
 in Berlin

Fürstenwalder Damm 480a  
 12587 Berlin  
 Tel.: 030 - 645 17 22  
 www.piaggiocenter.de



**EDEKA aktiv markt**  
 Inhaberin: Edelgard Giersch  
 Fürstenwalder Allee 326  
 12589 Berlin - Hessenwinkel

Telefon: 030 - 64 16 95 60  
 Telefax: 030 - 64 16 95 62  
 Webseite: [www.edeka-hessenwinkel.de](http://www.edeka-hessenwinkel.de)  
 E-Mail: [info@edeka-hessenwinkel.de](mailto:info@edeka-hessenwinkel.de)

- Neuwagen • Unfallinstandsetzung • Lackiererei • HU/AU
- Gebrauchtwagen • Inzahlungnahme • Achsvermessung
- Standheizungen • Klimaanlage-Service • Glasservice
- Werkstattservice - typenoffen



Seelenbinderstr. 125, 12555 Berlin  
 Telefon 656 656-0  
[spree-automobile.de](http://spree-automobile.de)



## Neue Tierarztpraxis in Rahnsdorf

Seit Januar diesen Jahres kann ich nun als neue Rahnsdorferin Ihren tierischen Lieblingen in unserer neu eröffneten Tierarztpraxis zur Seite stehen.

Vorher war ich sechs Jahre als Assistenz-Tierärztin in einer 24-Stunden-Praxis und weitere fünf Jahre selbstständig in eigener Praxis in Berlin-Schöneberg tätig. Nach dem Umzug mit der Familie ins schöne Rahnsdorf freue ich mich, an diesem Ort mein Wissen und meine Erfahrungen nutzen zu können, um den lieben Tierchen von Rahnsdorf und Umgebung zu helfen.

Zu den Aufgaben der Praxis gehören individuelle Beratung, z. B. zur Impfung, Entwurmung, Zahn- und Fellpflege genauso, wie auch die Durchführung moderner Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, z. B. Röntgen, Ultraschall oder internes (Notfall-) Labor. Weiterhin können im eigenen OP-Raum chirurgische Eingriffe vorgenommen werden. Ein kostenloser Wiegeservice – für Hunde auf der bodenebenen Tierwaage – gehört selbstverständlich dazu.

Die Tierarztpraxis Rahnsdorf befindet sich im Müggelwerderweg 6, gegenüber der Mansarde. Um unnötige Wartezeiten sowohl für Sie als auch für Ihre Haustiere zu vermeiden, bitten wir um vorherige Terminvereinbarung während unserer Sprechzeiten: Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr

sowie Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. Weitere Termine und Hausbesuche können individuell vereinbart werden.

Sie erreichen uns telefonisch unter (030) 65 07 53 40. Weiteres und aktuelle Informationen können Sie unserer Homepage [tierarztpraxis-rahnsdorf.de](http://tierarztpraxis-rahnsdorf.de) entnehmen.

*Doreen Gürtler*

## Regelungsmodell für die elterliche Sorge...

Mit Urteil vom 3. Dezember 2009 hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschieden, dass die deutsche Gesetzeslage unverheiratete Väter benachteiligt.

Dem Urteil zufolge verstößt das deutsche Recht, mithin die Anwendung des § 1626 a Abs. 2 BGB, wonach die unverheiratete Mutter im Sorgerecht privilegiert ist, gegen das Diskriminierungsverbot in der Europäischen Menschenrechtskonvention. Daraufhin änderte auch das Bundesverfassungsgericht im letzten Jahr seine Rechtsprechung und wies den Gesetzgeber an, das Sorgerecht zu reformieren; dies soll bis Ende des Jahres geschehen.

### Gegenwärtige Rechtslage

Nicht verheiratete Eltern haben nach bisheriger gesetzlicher Regelung (§ 1626 a BGB) erst dann das gemeinsame Sorge-

recht, wenn sie einander heiraten oder übereinstimmend eine Sorgeerklärung abgeben. Im Übrigen steht der Mutter das alleinige Sorgerecht zu.

### Ausblick auf das künftige Sorgerecht

- Bei nicht verheirateten Paaren hat ab der Geburt zunächst die Mutter das alleinige Sorgerecht (Primärsorge der Mutter).

- Erklärt jedoch der Vater, ebenfalls die Sorge ausüben zu wollen, soll das gemeinsame Sorgerecht gelten.

- Nach Zugang dieser Erklärung kann sie ihr innerhalb einer Frist von acht Wochen widersprechen.

- Widerspricht sie binnen dieser Frist der gemeinsamen Sorge, hat das Familiengericht zu entscheiden, wie die Sorge, welche dem Kindeswohl verpflichtet ist, ausgestaltet wird.

- Widerspricht sie nicht, verbleibt es beim gemeinsamen Sorgerecht.

### Resümee

Bei diesen Eckpunkten der Sorgerechtsreform handelt es sich jedoch nur um ein vorrangig diskutiertes Modell, das die Bundesjustizministerin zum Jahreswechsel bekannt gab. Inwieweit sich dieses letztendlich durchsetzen wird, bleibt abzuwarten. Wie dem auch sei, auf jeden Fall wird das Sorgerecht lediger Väter gestärkt.

Reiner Wittik, Anwaltskanzlei Wittik & Riemer, Telefon: (030) 645 29 52.

**Apotheke zum weißen Schwan**



*Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um Ihre Gesundheit in der sonnigen Jahreszeit.*

Apothekerin Ina Jentsch  
 Springeberger Weg 16  
 12589 Berlin  
 Fon: (030) 648 96 27  
 Fax: (030) 648 05 06

E-Mail: [Apotheke-zum-weißen-Schwan@Aponet.de](mailto:Apotheke-zum-weißen-Schwan@Aponet.de)

**SCHMIDT BAUELEMENTE**  
**SONNENSCHUTZSYSTEME**

**AKTION**  
 Insektenspannrahmen / Mückenschutzgitter  
 – Aufmaß und Montage kostenlos !!!

Faltstores ■ Rollos ■ Jalousien ■ Flächen- & Lamellenvorhänge

ACHTUNG! Bis Oktober 2009 nur telefonisch erreichbar.

Telefon **030 / 641 971 06**  
 Fax **030 / 641 971 07**  
 Mobil **0172 / 30 12 779**

Fürstenwalder Allee 48 · 12589 Berlin  
[www.schmidt-bauelemente.com](http://www.schmidt-bauelemente.com)  
[info@schmidt-bauelemente.com](mailto:info@schmidt-bauelemente.com)

**Sie suchen  
einen Mieter  
oder Käufer  
für Ihre  
Immobilie?**

**Wir kümmern uns  
darum!**

**Rahnsdorf;** sehr gepflegtes Erholungsgrst. mit schöner Wasserfront inkl. sofort nutzbarem WE-Haus, Bootsschuppen, Slipanlage sowie Motorboot, ca. 1.300 m<sup>2</sup>, 195.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. Mwst.

**Rahnsdorf -** am Landschaftsschutzgebiet + ortskernnah; massives EFH, 4 Zi., ca. 113 m<sup>2</sup>, ca. 647 m<sup>2</sup> geschmackvoll angelegtes Grst., 259.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. Mwst.

**Schöneiche/Fichtenau;** san.bed. ZFH, Bj. 1910, auf großzügigem ca. 1.050 m<sup>2</sup> Grst., ca. 200 m<sup>2</sup> Wfl., Ausbaureserve im DG vorhanden, 149.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. Mwst.

**heidt immobilien-service**

fürstenwalder allee 34, 12589 berlin

fon: 030/64 84 99 93 o. 94 • fax: 030/648 50 25

e-mail: heidt.immobilien-service@t-online.de

www.heidt-immobilien.de

## Ein Ausflug in die Geschichte der Verkehrsgastronomie Teil 2

In Deutschland war inzwischen eine Tochtergesellschaft des französisch-belgischen Unternehmens CIWL, die „Deutsche Eisenbahn Speisewagen-Gesellschaft“ entstanden, die hauptsächlich das deutsche Streckennetz bediente. Dann kam der erste Weltkrieg. Die Vormachtstellung Deutschlands in den ersten Kriegsjahren ausnutzend, drangen führende Wirtschafts- und Bankvertreter darauf, ein eigenes deutsches Unternehmen zu gründen. So halfen sie den eigenen deutschen Interessen mehr zum Durchbruch und nutzten die damalige politische und strategische Situation aus. Am 24. November 1916 wurde dann die Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-AG unter der



Bezeichnung „MITROPA“ in Berlin gegründet. Am 1. Januar 1917 nahm die MITROPA als eigenständiges, deutsches Unternehmen den Betrieb auf. Die übrigen internationalen Unternehmen wurden weitestgehend aus dem Verkehr mit den Nachbarländern und im Reichsgebiet

verdrängt.

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918, änderte sich auch für die MITROPA die wirtschaftliche Situation wesentlich. Die vorher geschöpften Unternehmen stellten Regreßforderungen, den die MITROPA, nun auf der Seite der Verlierer, nachkommen mußte. Neue Geschäftsfelder sollten erschlossen werden, aber mit

einem stark reduzierten Wagenpark war das besonders schwer.

Zuerst ging man daran Umläufe von Schlaf- und Speisewagen innerhalb Deutschlands zu aktivieren. International wurde die MITROPA fast völlig verdrängt. Ein Vertrag mit der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft 1921, der die Möglichkeit beinhaltete, diese Wirtschaftseinheiten zu betreuen, war nur ein klägliches Ersatz für die vormals international agierende MITROPA.

1920 bereits versuchte die MITROPA mit englischen Unternehmen Verbindung aufzunehmen. Dieses gelang auch, so daß 1921 die „Societe Anonyme Transcontinent“ gegründet wurde. Im Laufe der nächsten Jahre stellte sich heraus, daß diese Unternehmung ein „Flop“ war. Die „Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft“ hatte 1925 80 % der Aktien der Transkontinent

Fortsetzung auf Seite 8



## SILVESTERNACHT

*Strandbad Müggelsee*

SONNABEND 31.12.2011 • BEGINN 19 UHR

BUFFET • BEGRÜBUNGSGETRÄNK • KINDERBETREUUNG AUF ANFRAGE  
NULL-UHR-SEKT • FEUERWERK • RAUCHERBEREICH

WWW.STRANDBAD-MUEGGELSEE.DE



KARTENRESERVIERUNG UNTER  
>> 030 / 22 17 16 47 ODER WWW.STRANDBAD-MUEGGELSEE.DE <<  
STRANDBAD MÜGGELSEE - FÜRSTENWALDER DAMM 838 - 12589 BERLIN (RAHNSDORF)



Silvester 2011 im  
STRANDBAD MÜGGELSEE  
55 € pro Person

## Kaminstudio Rahnsdorf



Delf Körber  
Inhaber

Fürstenwalder Allee 313  
12589 Berlin-Rahnsdorf

Tel. (030) 654 89 851  
Fax (030) 654 89 853  
Mobil (0172) 93 92 692  
info@kaminstudio-rahnsdorf.de

**Allianz**

Kathrin Saborowski  
Versicherungsfachfrau (BWW)  
Allianz Generalvertretung

Püttbergeweg 3-5  
12589 Berlin  
Telefon 0 30.65 01 70 35  
Telefax 0 30.65 01 70 36  
Mobil 01 73.6 22 57 00  
kathrin.saborowski@allianz.de  
www.allianz-saborowski.de

Vermittlung von:  
Versicherungen der Versicherungsunternehmen der Allianz  
Investmentfonds der Allianz Global Investors  
Bankprodukten der Allianz Bank

## Ohne Moos geht's los

Ab November 2011 nimmt das neue Projekt des Vereins Bürger für Rahnsdorf e.V. – die Tauschbörse – Ihre Arbeit auf. Sie wissen schon, jene Bewegung der Umsonstökonomie, die Nachbarschaftshilfe, ökonomische Selbsthilfe und Gemeinwesenentwicklung miteinander verbindet.

Rasen mähen gegen Hausaufgabenhilfe, Schnee fegen gegen Kinderbetreuung, Zaun reparieren gegen Computer einrichten und und und...

Die Monate November bis Januar sammeln wir zunächst Angebote und Anfragen. Ab Februar 2012 kann das Tauschen losgehen. Sie finden uns im Naturkostladen in der Fürstenwalder Allee 48, jeden Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.

Dr. R. Frey

## Pflegekurs für pflegende Angehörige

In der Tagespflege, *Diakonie-Rahnsdorf, Fürstenwalder Allee 318*, findet am Sonnabend, den 19. November 2011, von 10 bis 16 Uhr ein kostenloser Pflegekurs statt.

- Wie kann ich meinen Rücken schonen?

Fortsetzung von Seite 7

AG, damit die Verfügung über 57 % der MITROPA Aktien übernommen.

1920 wurde aus den einzelnen Länderreisenzugbahnen auf der Grundlage eines Staatsvertrages die Deutsche Reichsbahn als einheitliches deutsches Eisenbahnunternehmen gegründet.

Bereits 1924 wurde die Reichsbahn in die „Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft“ umgewandelt und somit privatisiert. Diese Maßnahme hatte den Sinn, den Siegermächten die Garantie der Reparationsleistungen Deutschlands zu geben, denn der zu erwirtschaftende Gewinn sollte zur Abdeckung dieser Leistungen eingesetzt werden. Am 10. Februar 1937 wurde DRG aufgelöst und die Deutsche Reichsbahn wieder als einheitliche Staatsbahn organisiert.

Langsam aber sicher begann die MITROPA alte Geschäftsfelder zurück zu erobern. Es wurden wieder internationale Verträge abgeschlossen, so daß die MITROPA den Einsatz von Speisewagen auf der Rhätischen Bahn ab 22. Januar 1928 und auf der Bernina-Bahn ab 1. Juli 1928 überneh-

- Welche Hilfsmittel erleichtern die Pflege?
- Welche Herausforderungen liegen in der Pflegesituation?

Anmeldung unbedingt erforderlich.

Kontaktstelle: Pflege-Engagement, Friedenstraße 15, 12489 Berlin, Telefon 22 68 48 02 oder Diakonie-Sozialstation, Telefon 20 05 97 40 00.

## Feierliche Enthüllung

Die dem BfR e.V. überlassene Plastik „Musik im Steinbruch“ der berühmten Bildhauerin Ingeborg Hunzinger wurde am 17. September 2011 enthüllt.



men konnte.

Bereits 1925 wurde die Möglichkeit geschaffen wieder von der MITROPA organisierte Luxuszüge in Europa zum Einsatz zu bringen. Neben dem London-Holland-München-Expreß, dem Schweiz-Skandinavien-Expreß, dem London-Berlin-Expreß, in denen Schlaf-, Speise- und Salonwagen zum Einsatz kamen, war insbesondere der legendäre „Rheingold“ ein Begriff von Glanz und Qualität.

Weniger bekannt ist sicher die Tatsache, daß ein Kellner der MITROPA der erste Steward in einer Lufthansa Maschine war. Das Flughafen-Restaurant in Berlin-Tempelhof wurde ebenfalls von der MITROPA bewirtschaftet und ab 1931 die Eisenbahnfähren „Preußen“ und „Deutschland“.

Mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde der Fährverkehr bis zu seiner Wiederaufnahme nach dem Krieg eingestellt. 1959 konnten das erste Fährschiff der Deutschen Reichsbahn, die „Saßnitz“, auf der Route Saßnitz-Trelleborg, wieder den Dienst aufnehmen und das Flughafen-Restaurant Leipzig-Mockau bewirtschaften. Während des verheerenden 2. Weltkrieges

## Termine



### ◆ Kiezklub Rahnsdorf

**Donnerstag 6.10., 16 Uhr:** Traditionslokale und Ausflugsraststätten an Dahme, Spree und Müggelsee in Wort und Bild mit Stefan Förster vom Heimatverein Köpenick e.V.

**Freitag 7.10., 18 Uhr:** Konzert im Klub. Anegret Kuttner am Klavier und Prof. Peter Bruns am Violoncello. Eintritt 5 €.

**Mittwoch 12.10., 18 Uhr:** Die preußischen Könige „Ein Preuße auf dem Kaiserthron“ Bildvortrag mit Torsten Rademann.

**Freitag 14.10., 18.30 Uhr:** „Wo ein Kopf ist, ist auch meist ein Brett“. Ein Abend mit Prof. Butter. Eintritt 5 €.

**Mittwoch 19.10., 14.30 Uhr:** Berühmte Künstler Literatur und Kunst im 13. Jahrhundert mit Ingrid Schreppel. Eintritt 1,50 €.

**Freitag 21.10., 18 Uhr:** Konzert im Klub. Hannes Zerbe und Band „Prokopätz“. Eintritt 5 €.

**Mittwoch 26.10., 18 Uhr:** „Borneo, mit der Kamera durch den Dschungel“. Ein Reisebericht mit Roland Wuttke. Eintritt 1,50 €.

**Donnerstag 10.11., 16 Uhr:** Erhard Scherner liest aus seinem Buch „Hier ist alles still. Eine schlesische Geschichte“.

**Freitag 11.11., 18.30 Uhr:** „Wie man einen Vogel malt“. Lyrik und Chansons Jack Prévert, Johannes Arndt Akkordeon Eduard Wall. Eintritt 2,50 €.

**Freitag 18.11., 18 Uhr:** Konzert im Klub. Unsere Bajanspieler Wladimir Bonakow und Iwan Sokolow sind wieder da. Eintritt 5 €.

**Donnerstag 24.11., 16 Uhr:** „Der unbekannteste Kontinent Australien“, ein Reisebericht in Wort und Bild von Dr. Lutz Putzger.

### ◆ Stadthalle Erkner

**16.11., 15 Uhr:** 7. Chemiewerkertreffen in Erkner. Eintritt frei. Kontakt: Freundeskreis Chemie-Museum Erkner e.V., Berliner Straße 9-10, 15537 Erkner, Fon/Fax (033 62) 722 04.

### ◆ Püttbergeweg/Fürstenwalder Allee

**26.11., 13 Uhr:** 7. weihnachtlicher Markt. Für den traditionsgemäß durchgeführten Trödelmarkt können Bürger Gegenstände liefern und verkaufen lassen. Kontakt: Frau M. Zimmer, Telefon: (030) 648 95 90.

### ◆ Mansarde und Kindergarten

**1.10., 10 Uhr:** Übernahme durch den freien Träger „FiPP e.V.“

---

kam der Einsatz von Schlaf- und Speisewagen für die privaten Reisenden kaum zum tragen. Auch dieser Wagenpark wurde hauptsächlich den Anforderungen der Wehrmacht unterstellt.

Wird fortgesetzt.

Helmut Becker